



© 2022 Rea Samek, Anna Widdel

ISBN Softcover: 978-3-347-62714-7

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg,
Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland

Inhaltsverzeichnis

Als Alleinerziehende raus in die große weite Welt...	8
Steckbrief Anna	12
Annas Abenteuer	13
Doch wie fing das alles an?	14
Aufbruch	15
Aller Anfang ist schwer	17
Marokko - ist das nicht gefährlich?	18
Wir ändern mal wieder unsere Pläne	20
Überraschende News	23
Die Geburt	25
Ab in die Sonne	26
Spontan in die Türkei	27
Jetzt nach Marokko?	30
Die Welt steht Kopf	32
Im Eiltempo nach Kroatien	34
Kraft tanken in Kroatien	36
Wohin jetzt?	38
Immer wieder raus aus der Komfortzone!	40
Mal wieder in die Türkei	42
Camping auf Sizilien	44
Zeit für ein Experiment	48

Steckbrief Carola	50
Carolas Abenteuer	51
Eine große Hürde	52
Der Testlauf	53
Die Entscheidung	54
Wo Klarheit ist, entsteht ein Weg	54
Das erste Ziel	55
Weiter gehts	56
San Nicola Arcella	57
Zurück in Deutschland	59
Italien, die zweite	59
Der Abschluss	61
Steckbrief Jasmin	63
Jasmins Abenteuer	65
Als Alleinerziehende in der Welt? JA KLAR!	
66	
Hindernisse? Und ob!	67
Unterstützung - von allen Seiten	68
Lernen vom Leben und fürs Leben	68
Was uns fehlt	69
Tipps für andere Mamas	69
Unsere schönsten Momente	70
Heimweh...	70

Die größten Herausforderungen	70
Was ich beim nächsten Mal anders machen würde	71
Mein persönliches Fazit	71
Steckbrief Julia	72
Julias Abenteuer	73
Aus zwei Wochen werden ein Jahr	73
Spontan in die Türkei	74
Die Dinge klären sich wie von selbst	75
Auch Schule bietet keine Garantien	76
Unterwegs ist Anschluss wichtig	76
Lösungen finden sich immer	78
Doofe Tage wären zuhause nicht besser	79
No risk, no fun	80
Steckbrief Katharina	82
Katharinas Abenteuer	84
Camping auf Bornholm	84
Ein Sommer in Schweden	85
Urlaub gegen Hand auf Bornholm	86
Weihnachten in Schweden	89
Es zieht uns nach Teneriffa	90
Das Vertrauen wächst, alles fügt sich	91
Guter Kontakt zum Papa	92

Wir finden überall Anschluss	92
Kindergarten und andere Betreuungsmöglichkeiten	93
Organisation des Alltags	95
Ohne Stress ist man glücklicher	98
Steckbrief Manuela	107
Manuelas Abenteuer	108
Ein Nachmittag, der alles verändern sollte	103
Endlich wieder lebendig	110
Ab nach Südamerika	111
Eine innere Reise beginnt	112
Wenn das Leben dazwischen kommt	114
Meine Tipps für dich	115
Öffne dich der Magie in deinem Leben	119
Steckbrief Natascha	121
Nataschas Abenteuer	123
Zwischen Fernweh und Vernunft	123
Die Sehnsucht überdauert alle Hürden	124
Mittlerweile ist es so weit	125
Nervenkitzel bei der Abreise	126
Die neue Homepage	127
Vergiss niemals deine Träume	128

Steckbrief Rea	131
Reas Abenteuer	133
Erstmal Geld verdienen	134
6 Wochen durch Asien	135
Eine Lösung muss her	136
Die Entscheidung	138
Der Sprung ins Ungewisse	139
Gemeinsam ist es einfacher	133
Wir sitzen in Österreich fest	133
Endlich nach Indonesien	135
Alltag auf Bali	136
Meine Tipps für dich	138
Steckbrief Sue	140
Sues Abenteuer	141
Erstes Ziel: Schulfrei-Festival	142
Es geht los	143
Wir verlassen Deutschland	145
In Frankreich kommen wir zur Ruhe	147
Endlich am Meer	148
Überall hilfsbereite Menschen	150
Viele andere Familien in Spanien	151
Nicht so einfach: Die Gasversorgung	152

Nur ein kurzer Zwischenstopp in Deutschland	154
Für den Winter in Griechenland	156
Per Flugzeug nach Zypern	157
Zurück ins Wohnmobil	158
Karlotta wird schulpflichtig	167
Checkliste für reisende Single-Mamas	168
Mutmachkurs	170
Über die Autorinnen	172
Rea Samek	172
Anna Widdel	174

Als Alleinerziehende raus in die große weite Welt...

Geht das denn überhaupt? Und wenn ja - wie? Wir Mamas - und ganz besonders wir Alleinerziehenden - leisten im Alltag Übermenschliches. Die Erwartungen der Gesellschaft sind unfassbar hoch. Welchen Ansprüchen sollen wir nicht alles genügen - jederzeit gut gelaunt für unsere Kinder da sein, aber gleichzeitig nicht zu sehr klammern und möglichst schnell wieder dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Die Kinder, die Wohnung und man selbst sollen stets wie aus dem Ei gepellt aussehen, die Kleinen sind rund um die Uhr ruhig und ausgeglichen, haben keine Wutanfälle, schreien nicht durchs Treppenhaus oder tragen gar vollgekleckerte Kleidung. Wir Mamas sind natürlich jederzeit empathisch und haben dabei doch stets unsere Kids im Griff, damit sie in unserer Gesellschaft funktionieren und brav Folge leisten. Bei Wind und Wetter verbringen wir mit unserem Nachwuchs viel Zeit in der Natur, lesen vor, kaufen hochwertiges Holzspielzeug und gesundes Bio-Essen und zeigen neben unserem 9-to-5-Job dann noch Engagement als

Elternsprecherinnen, zur Einschulung gibt es natürlich eine selbstgebastelte Schultüte und zum Geburtstag eine perfekt durchorganisierte Party für das in selbstgenähter Öko-Kleidung aufgestylte Kind.

Kommt dir das bekannt vor? Fragst du dich auch manchmal, wie du den Anforderungen der Gesellschaft genügen sollst, ohne dabei innerhalb kürzester Zeit ins Burnout zu rutschen? Fragst du dich manchmal, wo du selbst mit deinen Wünschen und Bedürfnissen bleibst? Wo deine Kinder bleiben? Wo sie Raum haben, sie selbst zu sein? Wann ihr endlich mal aufhört zu funktionieren und stattdessen anfangt zu leben? Spürst du irgendwo in dir noch das Feuer der Begeisterung? Die Neugierde? Die Leichtigkeit? Die Lebensenergie?

Deutschland verlassen... Schaut man sich unter den Reisefamilien um, sieht man auf den ersten Blick fast nur die klassischen Vater-Mutter-Kind(er)-Konstellationen. Heißt das, als Alleinerziehende müssen wir unsere Reiseträume begraben? Unsere Abenteuerlust zügeln, bis die Kinder aus dem Haus sind? Ist das Langzeitreisen als Familie tatsächlich immer nur "den anderen" vorbehalten? Oder kann man sich vielleicht doch einfach die

Kinder schnappen, ins Wohnmobil steigen und losfahren? Sich mit den Kindern in den nächsten Flieger ans andere Ende der Welt setzen? Wie klappt das ohne Sicherheitsnetz und doppelten Boden? Wie jongliert man Kinder und Job unterwegs? Welche Herausforderungen erwarten uns alleinerziehende Mamas in der Welt da draußen?

Es gibt sie, die mutigen Power-Frauen, die sich alleine mit ihren Kindern raus in die Welt gewagt haben. Wir wollen dir in diesem Buch einige von ihnen vorstellen. Die genauen Motive sind sicher bei jeder von uns etwas anders, aber was uns eint, ist die Bereitschaft, unsere Komfortzone zu verlassen und etwas Neues zu wagen. Den Sprung ins Ungewisse, raus aus dem Hamsterrad, rein in die Freiheit. Wir Mamas alleine mit unseren Kindern. In der Hoffnung auf mehr Lebensqualität, mehr Zufriedenheit, mehr Zeit mit unseren Kindern, neue Erfahrungen und neue Chancen.

Lass dich mitreißen von unseren Geschichten. Jenseits vom Insta-Glamour gewähren wir dir zum Teil sehr intime Einblicke in unsere Leben, du erfährst von unseren Hürden, die wir überwinden mussten, von

unseren Ängsten und Sorgen, aber auch von der Begeisterung und dem Mut, von unseren Erfolgen und Abenteuern. Von den Tränen genauso wie von den Lagerfeuer-Momenten. Und vielleicht schaffen wir es, dich zu inspirieren, selbst deine Komfortzone zu verlassen und deinen Träumen zu folgen. Die größte Herausforderung ist es, die Grenzen im eigenen Kopf zu überwinden...

Viel Inspiration wünschen dir
Anna und Rea

Steckbrief Anna

- ★ **Unterwegs seit:** August 2017
- ★ **Kinder:** Mädchen, 11 Jahre, Junge, 7 Jahre, Mädchen, 5 Jahre, Junge, 3 Jahre, Mädchen, 3 Jahre
- ★ **Wovon lebst du:** Unterhalt, Ersparnes und meinem Job als Texterin und Buch-Autorin
- ★ **Welche Länder hast du schon bereist:** Spanien, Marokko, Italien, Kroatien, Bulgarien, Albanien, Rumänien, Griechenland, Türkei, Zypern, Tansania, Mexiko
- ★ **Wie bist du unterwegs:** Erst Wohnmobil, dann Flugzeug und Zug
- ★ **Dein Motto:** It's not happy people, who are thankful. It's thankful people, who are happy.

Dein Business/deine

Social-Media-Kanäle:

Insta @fernweh_mom

Buch: Vegane Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und Kindheit

Annas Abenteuer

Wenn ihr im Duden unter "Fernweh" nachschaut, findet ihr dort mein Foto. Oder solltet es zumindest. Denn tatsächlich hatte ich schon als Kind den Plan, einmal alle Länder der Erde zu bereisen. Diese Sehnsucht, in fremde Kulturen einzutauchen, Abenteuer zu erleben, neue Erfahrungen zu machen, begleitet mich schon mein ganzes Leben.

Inzwischen habe ich selbst fünf Kinder und lebe genau diese Reise-Sehnsucht bereits seit 2017 aus. Statt immer nur in meinen Träumen Trips in ferne Länder zu planen, bin ich jetzt tatsächlich unterwegs. Open End. Immer auf dem Sprung ins nächste Abenteuer. Und das inzwischen als Alleinerziehende.

Natürlich ist das Reisen mittlerweile ein Stück weit zum Alltag geworden. Trotzdem habe ich immer wieder diese Momente, in denen mich Glück durchflutet, weil mir bewusst wird, wie unfassbar großartig mein Leben ist. Ich bin unendlich dankbar, dass ich meinen Traum leben kann. Dass ich meinen Kindern die Welt zeigen kann. Dass ich die kalten, grauen Winter nicht in Deutschland verbringe, sondern mich für das Abenteuer und ein Leben in der Sonne entschieden habe. Dass ich die

Komfortzone verlassen und mich getraut habe, mich auf den Weg ins Ungewisse zu machen und darauf zu vertrauen, dass alles gut wird - auch noch nach der Trennung von meinem Ex.

Doch wie fing das alles an?

2016 in Deutschland: Wir waren komplett im Hamsterrad. Krank vor Fernweh, doch keine Lösung in Sicht. Ich hatte auch schon vom Freilernen gehört und war davon begeistert, doch wie sollte ich das für meine Kinder umsetzen? Mein damaliger Partner war selbstständig und gefühlt Tag und Nacht arbeiten. Obwohl wir beide das Reisen liebten, hatten wir kaum die Möglichkeit, auch nur gemeinsam in den Urlaub zu fahren. Und die Einschulung meiner großen Tochter stand kurz bevor, so dass wir zukünftig an die Ferienzeiten gebunden sein würden.

Mehr aus Spaß besichtigten wir ein Wohnmobil. Eigentlich war es mehr als das, es war ein umgebauter LKW. Richtig viel Platz und mein Partner als ehemaliger Trucker restlos begeistert. Oldtimer-Status und trotzdem in einem top Zustand. Kurzerhand kauften wir das Wohnmobil. Doch wenn man schon so ein tolles Gefährt hat, muss man es ja auch irgendwie nutzen...

Meine Tochter wurde eingeschult und wir nahmen uns ihr erstes Schuljahr Zeit, alles vorzubereiten. Verschenkten und verkauften nach und nach unseren Besitz, mein Partner stellte mehr Mitarbeiter ein und leitete alles in die Wege, um zukünftig von unterwegs aus arbeiten zu können. Und natürlich besprach ich frühzeitig unsere Pläne mit dem Papa meiner Großen, denn er würde sein Kind nur noch selten zu Gesicht bekommen, wenn wir erstmal unterwegs wären. Zum Glück freute er sich von Herzen, was für ein tolles Leben seine Tochter zukünftig führen dürfte.

Aufbruch

In den Sommerferien 2017 ging es dann mit damals noch drei Kindern tatsächlich endlich los. Unsere jüngste Tochter war zu diesem Zeitpunkt gerade erst drei Monate alt.

Natürlich stellten wir uns zwischendurch immer wieder die Frage, ob wir eigentlich unseren Verstand verloren hatten. Doch das unbeschreibliche Freiheitsgefühl, das wir immer wieder spürten, zeigte uns, dass wir auf dem richtigen Weg waren.

Wir verbrachten den Sommer noch bei verschiedenen Festivals in Deutschland.

Dann standen unerwartet noch Reparaturen am Wohnmobil an, woraufhin wir für einige Wochen Urlaub in die Türkei flogen (mittags gebucht, abends geflogen - selten so spontan gewesen), weil wir ja obdachlos waren, während das Wohnmobil in der Werkstatt stand. Nach unserer Rückkehr mussten noch einige letzte bürokratische Hürden genommen werden, bis wir Anfang November dann Deutschland verließen (zum Glück, denn es wurde langsam echt kalt und ungemütlich).

So verbrachten wir den 3. Geburtstag unseres Sohnes in den Niederlanden, wo wir uns einen großen Wassertank zulegten und mit den Verkäufern Kuchen aßen. Wir ahnten schon, dass so eine Reise voller unerwarteter und schöner Begegnungen sein würde.

Wir hatten uns vorgenommen, die Atlantikküste runter zu fahren, um dann irgendwann in Portugal anzukommen. Wir waren noch mitten in Frankreich, als plötzlich die Idee aufkam, doch direkt runter ans Mittelmeer zu fahren. Kurz überlegt - an der nächsten Autobahnabfahrt mussten wir uns entscheiden - und Kurs aufs Mittelmeer genommen.

Aller Anfang ist schwer

Ich will ehrlich sein und nichts beschönigen. Die ersten Wochen und Monate kämpften wir gefühlt jeden Tag ums Überleben. Es dauerte, bis das Wohnmobil sinnvoll eingerichtet war. Bis wir wussten, wie wir an Trinkwasser kommen. Wo wir gut mit unserem riesigen Gefährt einkaufen können. Wir hatten natürlich auch viel zu viel Zeug dabei. Und trotz all der Vorbereitungszeit war das Wohnmobil einfach noch nicht komplett fertig.

Der große neue Wassertank musste noch angeschlossen werden. Wir haben unterwegs noch eine Waschmaschine gekauft, weil sich die Suche nach Waschsalons mit großem Parkplatz in der Nähe als wirklich mühsam entpuppte - auch diese musste angeschlossen werden. Für meinen Partner war es eine große Umstellung, plötzlich die Kinder 24/7 um sich zu haben und die Stimmung war häufig angespannt. Wer von heute auf morgen auf engstem Raum seine gesamte Zeit miteinander verbringt, kann auch seinen Problemen nicht mehr aus dem Weg gehen...

Doch wir groovten uns ein, trafen unglaublich viele nette Familien in Spanien, bildeten mit einigen von ihnen eine kleine

Reisegemeinschaft und verbrachten eine tolle Zeit gemeinsam in Andalusien am Strand. Die Sorge, die Kinder könnten nicht genug Spielgefährten haben, löste sich in Luft auf. Unser erstes Reise-Weihnachtsfest verbrachten wir gemeinsam mit vielen anderen netten Menschen in einem veganen Restaurant, das wir einige Tage zuvor besucht hatten, woraufhin uns der Besitzer spontan für Heiligabend einlud.

Als wir nach Gibraltar weiter reisten, trafen wir zufällig einen Geschäftspartner meines damaligen Partners und feierten gemeinsam Silvester. So eine Reise ist wirklich voller unerwarteter Begegnungen!

Marokko - ist das nicht gefährlich?

Als nächstes fuhren wir mit der Fähre nach Marokko. Wir wussten, dass wir dort weniger Familien treffen würden, wollten dafür aber mehr Sightseeing machen. Wir besichtigten also viele verschiedene Städte (mein absoluter Favorit ist Essaouira!) und bewunderten die überraschend vielfältige, atemberaubende Natur. Auf einem Campingplatz am Meer trafen wir uns mit einigen anderen Familien und reisten mit einer

von ihnen weiter - gemeinsam mit anderen ist es ja doch immer schöner.

Im Vorfeld äußerten einige Freunde ihre Bedenken - Marokko, ist das nicht zu gefährlich? (Die gleiche Frage bekamen wir später auch in Bezug auf Rumänien gestellt. Spoiler: Nein!) Wir fühlten uns in Marokko jederzeit sicher und tatsächlich gibt es sehr viele Wohnmobil-Reisende dort, insbesondere Franzosen. Lasst euch keine Angst einjagen. Auch außerhalb Europas gibt es asphaltierte Straßen, Campingplätze, Lebensmittel und vor allem ganz viele hilfsbereite und gastfreundliche Menschen!

Hier zum Beispiel: Wir besuchten gemeinsam ein kleines Dorf in der Nähe von Guelmim mit heißen Quellen, die ein Schwimmbad speisten, und freundeten uns mit einem Einheimischen an, der uns mit Tajine versorgte und uns seine wunderschöne Heimat zeigte. Im Gegenzug nahmen wir ihn mit auf einen Trip nach Tafraoute, bekannt für seine guten und preiswerten Schuhe und seine blauen Felsen, wo er ein paar Tage in unserer Fahrerkabine wohnte und wir abends gemeinsam am Lagerfeuer saßen. Es sind diese unvergesslichen Begegnungen, die das Reisen so besonders machen.